

1. Halbjahr 2001  
Heft 10

Zukunft schützen



# Mitteilungen der Sektion Hof



en Terminen zum Herausnehmen

2001  
A  
1434

1901  2001  
**100 Jahre Winnebachseehütte**



**ES HAT VIELE VORTEILE,  
FRÜHZEITIG ZU VERERBEN.**



**Kreis- und Stadtparkasse Hof**

Wer für seine Erben etwas übrig hat, sollte sich rechtzeitig informieren.  
Wir sagen Ihnen, wann Sie welchen Teil Ihres Erbes am besten übertragen.  
Damit mehr übrig bleibt.. Wenn's um Geld geht - Sparkasse.

Titelbild: Winnebachseehütte

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grussworte	2-6
Nachruf Fritz Kreissig	7
Erstmals auf der Winnebachseehütte	9-12
Einweihung der Winnebachseehütte im Jahre 1901	13-15
Hoch gings her in Weißenhaid	16
Auf gehts zum Sommerfest . . .	17
Alpenverein Hof im Internet	19
Jahreshauptversammlung beim Hofer Alpenverein	20-22
100 Jahre Winnebachseehütte (Festverlauf)	23
Nachrichten der Familiengruppe	24-27
The Vertical Limit (JDAV)	28-29
Klettern als Schulsport in Hof (JDAV)	30-32
Die Foddoegsperden (JDAV)	33-34
Bilder Jugend (JDAV)	35
Hinweis für die Teilnehmer an Sektions-Touren	36-37
Verdienter Ruhestand	38
Anpassung der Mitgliedsbeiträge	38
Geburtstag	39
Pinnwand	40
Hinweis zur Spendenliste	41
Die letzte Seite	44

### Geschäftsstelle des DAV Hof

Geschäftszeiten Donnerstag 16.00 - 17.00 Uhr



# ElektroHof GmbH

## STIEBEL ELTRON

Kundendienst · Vertragswerkstätte

Postfach 17 04 • Friedrichstraße 25 • 95028 Hof

Telefon 0 92 81/31 12 • Telefax 0 92 81/ 32 45

Bibliothek  
des  
Deutschen Alpenvereins

2001 1434

## Grusswort

---

H.-W. Schmidt (1. Vorsitzender)



Liebe Alpenvereinler,

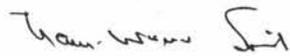
der Alpenverein Hof hat nach der Einweihung unserer neuen Edelweißhütte im vergangenen Jahr schon wieder einen Grund zum Feiern. Die Winnebachseehütte wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Seit 1955 ist die Sektion für die Hütte verantwortlich. Unzählige Arbeitsstunden haben engagierte Mitglieder seit dieser Zeit dort geleistet. Aus der „armselig kleinen Hütte“, wie Walter Pause sie einst beschrieben hat, ist wahrlich ein Schmuckstück geworden. Wir sind stolz auf unser höchstes Hofer Haus und wollen das anstehende Jubiläum festlich begehen.

Jedes Mal, wenn ich die letzten Serpentinaugen des Anstiegs von Gries hinaufsteige und die Hütte mich von oben grüßt, freue ich mich über die gute Wahl, die unsere Altvorderen für die Sektion getroffen haben, als sie sich für die Winnebachseehütte unter anderen vom DAV-Hauptverein angebotenen Hochgebirgshütten entschieden. Es ist wirklich ein schönes Fleckchen Erde zu dem man immer wieder gerne zurückkehrt.

Ich würde mich freuen, im September in Gries viele Freunde und Liebhaber der Hütte begrüßen zu können. Die Hütte, ihre Erbauer und nicht zuletzt die tüchtigen Hüttenwirte Nina und Michael haben großen Zuspruch verdient.

Allen Mitgliedern und ihren Familien wünsche ich einen schönen erlebnisreichen Bergsommer

Ihr

  
Hans-Werner Schmidt

## Grusswort

---



Der Oberbürgermeister

Man sagt uns Hofern ja eher nach, meistens zu bescheiden zu sein. Mit Superlativen haben wir es nicht so sehr. Einen Superlativ aber steuert die Sektion Hof des Alpenvereins, die erst vor fünf Jahren ihr hundertjähriges Bestehen feiern konnte, gerne bei. Sie betreibt 2362 Meter über dem Meeresspiegel das höchstgelegene Haus Hof. Kompliment. Man wird die Hofer nicht mehr zählen können, die auf der Hütte schon zu Gast waren. Ich weiß, dass es für viele Alpinisten unserer Stadt eine Ehre ist, die Winnebachseehütte in eine Tour einzuplanen.

Zwar nicht von Anfang an, aber immerhin seit 1955 wird die Winnebachseehütte von der Hofer Sektion betrieben. Wenn heuer das hundertjährige Bestehen der Hütte gefeiert werden kann, so ist es der Verdienst eines engagierten Vereins mit rührigen Vorständen und natürlich Hüttenwarten, die über die Jahrzehnte dafür gesorgt haben, dass sich die Winnebachseehütte heute so präsentieren kann, wie wir sie kennen und wie sie von den Alpinisten geschätzt wird. Ein großartiger Erfolg, der von der guten Arbeit des Vereins zeugt!

Mein Dank gilt allen, die im Laufe der Jahre ihren Beitrag zu Erhalt und Ausbau beigetragen haben. Ich gratuliere der Sektion Hof des Alpenvereins zum hundertjährigen Bestehen der Hütte und wünsche - auch im Namen des Stadtrates und der Hofer Bürgerinnen und Bürger - dem höchstgelegenen Hofer Haus eine gute Zukunft.

  
Dieter Döhla  
Oberbürgermeister

Landrat Bernd Hering  
zum 100jährigen Jubiläum der Winnebachseehütte  
des Deutschen Alpenvereins, Sektion Hof e.V., vom 7. - 9.9. 2001



Es ist noch nicht lange her, da konnte die Sektion Hof des Deutschen Alpenvereins ihr 100jähriges Jubiläum feiern. Seinerzeit habe ich darauf hingewiesen, dass Freunde dieses großen und wunderschönen europäischen Gebirgszuges nicht unbedingt in den Alpen wohnen müssen, sondern auch einige hundert Kilometer entfernt in der deutschen Mittelgebirgsregion zu Hause sein können.

Heuer nun kann der rührige und traditionsreiche Hofer Alpenverein einen weiteren Höhepunkt in seiner Historie feiern: Das 100jährige Jubiläum der Winnebachseehütte. Sie ist neben den beiden Mittelgebirgshütten der Sektion Hof das Schmuckstück und Aushängeschild - immerhin in knapp 2400 m Höhe in den Stubaier Alpen, einem herrlichen Fleckchen Erde, gelegen.

Der 100. Geburtstag der Winnebachseehütte ist ein guter Grund, ausgiebig zu feiern und die Verbundenheit und Zusammengehörigkeit der Hofer Sektionsmitglieder zu pflegen und unter Beweis zu stellen.

In all den Jahren hat sich die Hütte als wichtiger Stützpunkt für die vielen Sektionstouren im Alpenraum erwiesen. Eindrucksvoll belegt wird dies mit der Zahl der jährlichen Nächtigungen, die meist deutlich über der Zweitausender-Marke liegen. Und weil das so ist, begrüße ich auch den Beschluss von Anfang April dieses Jahres, das Obergeschoss auszubauen und ein neues Dach aufzusetzen. Damit gewinnt man nicht nur den dringend benötigten Platz für Übernachtungslager, sondern verbessert auch die Wohnbedingungen für das Hüttenwirts-Ehepaar. Gut finde ich dabei, dass der urtümliche Charakter der Hütte weitgehend erhalten bleiben soll.

Also auf nach Gries und zur Hochgebirgshütte in den Stubaier Alpen!

Bernd Hering  
Landrat

Liebe Bergfreunde,  
anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Winnebachseehütte darf ich Ihnen im Auftrag der Sektion Frankfurt (Oder) des Deutschen Alpenvereins die herzlichsten Glückwünsche übermitteln.



Die Mitglieder Eurer Sektion haben aus der Winnebachseehütte das gemacht, was sie heute ist, ein attraktiver Anlaufpunkt für viele Bergwanderer und Alpinisten. Dadurch ist es möglich geblieben, die schöne Umgebung am Winnebachsee in den Stubaier Alpen zu erkunden, so wie es der Grundgedanke zum Bau der Winnebachseehütte von Staatsanwalt Chuchul war. Damit ist auch ein Stück Geschichte unserer Sektion erhalten geblieben, wofür wir Euch sehr dankbar sind.

Wie Ihr sicherlich wisst, wurden nach Kriegsende alle Sektionen und Aktivitäten des Deutschen Alpenvereins in der Ostzone verboten. Dieses Verbot blieb bis 1989 bestehen. Dennoch gab es viele Bergfreunde in der DDR. Deren Aktivitäten beschränkten sich jedoch zwangsläufig auf das Wandern und Klettern in den heimischen Mittelgebirgen, in der Sächsischen Schweiz, in der Hohen Tatra und im Riesengebirge. Ganz wenige Bergsteiger erhielten die Möglichkeit, sich in den Hochgebirgen der damaligen UdSSR an Expeditionen zu beteiligen.

Nach der Wende und mit dem Erlangen der Reisefreiheit reisten viele ostdeutsche Bergfreunde in die Alpen, um eine für sie bis dato verschlossene Bergwelt zu erkunden. Dabei besannen sich Viele der Tradition und es wurden die alten ostdeutschen Sektionen des Deutschen Alpenvereins wieder gegründet (unsere Sektion am 28. April 1992).

Hier, in unserem flachen norddeutschen Land, sind wir Bergsteiger so etwas wie Exoten. Wir sind nur eine kleine Sektion von 125 Mitgliedern, deren Aktivitäten aber sehr breit gefächert sind. Sie reichen von Wanderungen und Klettertouren (Unsere Sektion hat eine sehr aktive Klettergruppe und betreibt eine Kletterhalle) bis zu Hochgebirgstouren in alle Regionen dieser Welt und damit natürlich auch in die Stubaier Alpen. Deshalb gehen unsere herzlichsten Grüße auch an die Hüttenwirte der Winnebachseehütte die Familie Riml, die die Hütte mit viel Engagement betreuen.

In diesem Sinne wünschen wir Euch und uns noch viele erfolgreiche Bergfahrten und freuen uns auf ein Treffen in der Winnebachseehütte.

Dr. Peter Krönert  
1. Vorsitzender der Sektion Frankfurt (Oder)  
des Deutschen Alpenvereins e.V.

## Grusswort

Bürgermeister von Längenfeld (Tirol)



Die Winnebachsehütte wird im August 100 Jahre alt. Dazu übermittle ich im Namen der Gemeinde Längenfeld der DAV-Sektion Hof meine herzlichsten Glückwünsche.

Die Winnebachsehütte hat viele Wander- und Bergfreunde ins Ötztal gebracht. Die Hütte hat natürlich auch wesentlich zur Belebung des Fremdenverkehrs in unserer Gemeinde beigetragen. Jung und Alt ist von der Lage, der Unterbringung, der Verpflegung sowie von den Tourenmöglichkeiten begeistert

Den Jubiläumsveranstaltungen, insbesondere dem dreitägigen Festprogramm vom 7. - 9. September, wünsche ich einen guten und harmonischen Verlauf.

Ich wünsche der Sektion und dem Hüttenpächter Familie Riml mit der Winnebachsehütte auch für die Zukunft viel Erfolg bei ihrem Anliegen, den Menschen die schöne Bergwelt näherzubringen und diese selbst für die kommende Generation zu erhalten.

Weiterhin allen Bergfreunden aus Nah und Fern ein "Berg - Heil"

Der Bürgermeister von Längenfeld

Kien Willi

## Nachruf



Friedrich Kreissig, Ehrenvorsitzender unserer Sektion, ist kurz nach seinem 76. Geburtstag am 18. Januar verstorben.

Er war seit 1966 Mitglied unserer Sektion und übernahm 1972 deren Vorsitz. Er hat dieses Ehrenamt mit viel persönlichem Einsatz bis 1990 ausgeübt. Sein aussergewöhnliches Engagement für unsere Sektion wie auch für weitere Hofer Vereine wurde durch die Verleihung des Verdienstordens am Bande der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1987 gewürdigt. Auch der Bezirk Oberfranken hat ihm im Jahre 1989 für seinen unermüdlichen Einsatz für das Gemeinwohl mit der Ehrenmedaille in Silber ausgezeichnet.

Nach seinem Abgang als Sektionsvorsitzender wurde ihm der Ehrenvorsitz übertragen. Fritz Kreissig zählt ganz sicher zu den herausragenden Persönlichkeiten in unserer hundertjährigen Vereinsgeschichte.

Er wurde unter grosser öffentlicher Anteilnahme am 22. Januar 2001 zu Grabe getragen. Zahlreiche Sektionsmitglieder, vor allem aber viele seiner Bergkameraden, gaben ihm das letzte Geleit. Sektionsvorsitzender Hans-Werner Schmidt würdigte seine grossen Verdienste und legte einen Kranz mit AV-Schleife nieder.

Die Sektion Hof verdankt Friedrich Kreissig überaus viel und wird ihn stets in guter Erinnerung behalten.

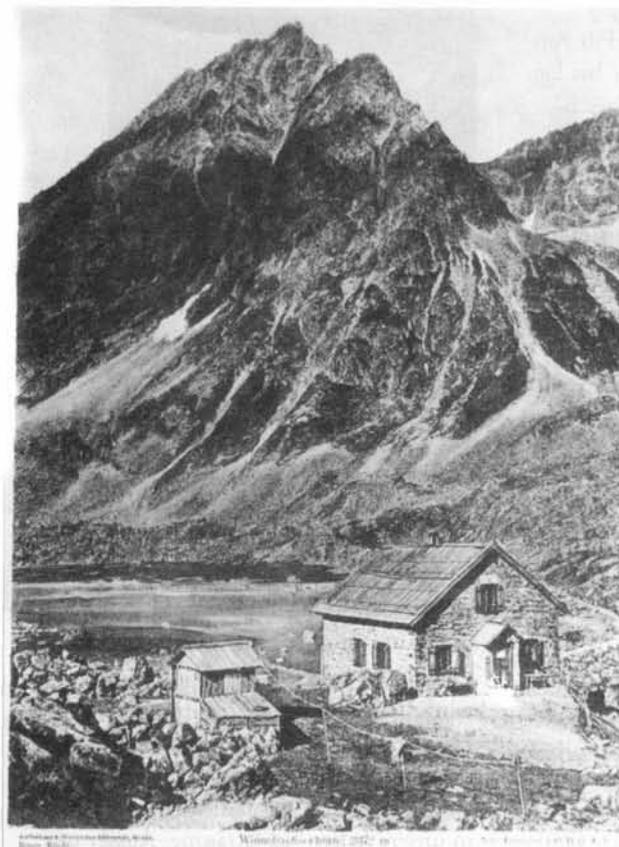
WIR SIND BAYERNS GRÖSSTE  
BAUGENOSSENSCHAFT. WIR SCHAFFEN  
WOHNRAUM ZUM MIETEN UND ZUM KAUFEN.  
FRAGEN SIE UND REDEN SIE MIT UNS.  
WIR HABEN IMMER GUTES  
ZU BIETEN.



BAUGENOSSENSCHAFT HOF eG  
BAUGENOSSENSCHAFT HOF  
AN DER MICHAELISBRÜCKE 1  
95028 HOF  
TELEFON: 09281/7353-0 TELEFAX: 09281/7353-33

März 1955

## Erstmals auf der Winnebachseehütte



Die Hütte nach der  
Übernahme durch unsere  
Sektion im Jahre 1955

Kaum hatte unsere Sektion die Partnerschaft über die seit der deutschen Teilung "herrenlos" gewordene Winnebachseehütte übernommen, beschlossen Werner und ich, dort eine Skitourenwoche zu verbringen. Meine Ausrüstung entsprach nicht dem neuesten Stand; waren doch nach sechs Jahren Kriegsdienst mit anschließender Geldentwertung sowie Familiengründung andere Güter vorrangig. Zu meiner Ausrüstung

zählten: Holzski aus dem Jahr 1938 mit Stahlkanten und verstellbaren Aufschraubbacken mit Kandaharbindung, Tonkinnstöcke mit verflochtenen Schneetellern, Steigfelle aus Plüsch zum Anschnallen, Keilhose, Überzieh-anorak mit Kapuze, Fäustlinge aus Wolle und Segeltuch, eine Sonnenschutzbrille, wie sie auch bei Schweißarbeiten gebraucht wurde. Die Skischuhe aus Leder waren

ebenfalls aus der Vorkriegszeit. Für eventuelle Reparaturen gehörten in den Rucksack Ersatzstahlkanten mit dazugehörigen Schrauben samt Schraubenzieher. Für Ausbesserungen an den Steigfellen, die bei längerem Gebrauch, besonders bei Harschschnee immer wieder durchscheuerten, auch eine Nadel und ein reissfester Faden. So recht und schlecht ausgerüstet bestiegen wir Mitte März 1955 in Hof zu mitternächtlicher Stunde den Zug

Am Bahnhof im Ötztal stiegen wir mit einer großen Zahl weiterer Wintersportler aus dem Zug und fuhren mit dem Linienbus nach Längenfeld. Dort nahmen wir unsere schweren Rucksäcke auf, schulterten die Ski und schritten wohlgemut das nach Gries führende Sträßchen hoch. Die Sonne meinte es gut, und so rann nicht nur das Schmelzwasser glucksend talwärts, auch von unseren Stirnen floss der Schweiß in Strömen. Der sechs Kilometer lange Weg nahm kein Ende. Endlich tauchte die kleine Kirche am Ortseingang von Gries auf, überragt von den noch im Sonnenlicht liegenden Bergspitzen. Das erste Haus gegenüber der kleinen Kirche war das Gasthaus "Zum guten Tropfen", das zur Pfarre gehörte. Es war schon spät am Nachmittag, und ein Aufstieg zur Hütte erschien uns nicht mehr ratsam. Wir bezogen deshalb Nachtquartier im Gasthof Alpenfrieden. Das kleine Bergdorf Gries zählte damals nur wenige Höfe. Am folgenden Morgen schulterten wir unsere Ski samt Rucksack und stiegen zur Hütte auf. Die Aufstiegsspur verlief links des Winnebaches, vorbei an der Schwarzen Wand, von der mächtige Eiswülste, von glitzernden Schneekristallen bedeckt, wallten. Es



Gries im Sulztal; Zugang zur Winnebachseehütte 2 1/2 Std.

mochten wohl drei Stunden vergangen sein, als in geringer Entfernung vor uns eine dünne Rauchfahne in glasklarer Luft aufstieg. Nach wenigen Schritten tauchte auch die Hütte auf.

Durch den kalten Aufenthaltsraum betreten wird die kleine Küche, wo im Herd das Holzfeuer knisterte. Zur Begrüßung wurde uns von Emma ein Obstler gereicht. Über eine ausgetretene Holzstiege gelangten wir in unsere kalten Schlafräume. Ausser uns drei Neuen befanden sich noch weitere sechs Personen auf der Hütte. Die gut durchwärmte Küche diente auch als Aufenthaltsraum. Bei Kerzenlicht und anheimelnder Atmosphäre entwickelte sich in den Abendstunden ein geselliges Beisammensein.

An den Wänden im Aufenthaltsraum hingen Bilder mit Motiven aus Frankfurt a. d. Oder, wie noch immer, und erinnerten an die Erbauersektion. Mit großem



Ankunft an der Hütte mit Hüttenwirtin Emma

Interesse schmökerten wir in den alten Hüttenbüchern, darunter auch das erste aus dem Jahre 1901. Anhand der abgegriffenen Gebietskarte informierten wir uns über die Tourenmöglichkeiten. Ein Härtestest besonderer Art war die morgendliche Körperwäsche.

Erstes Tourenziel war natürlich der Breite Grieskogel, mit 3287m der höchste Berg im Hüttenbereich. Abwechselnd spurend, im steileren Gelände mit Spitzkehren, stiegen wir gipfelwärts. Dieser war mit einem hölzernen Dreibein (vermutlich ein Vermessungszeichen) markiert. Leider war die Fernsicht nicht gut. Mit um den Leib gebundenen Schnallfellen glitten wir in weit

ausholenden Bögen über den Grieskogelferner talwärts. Dass wir dabei wiederholt sehr weit links in den kritischen Spaltenbereich kamen, stimmte mich im folgenden Sommer, als ich erneut auf der Hütte war, sehr nachdenklich. Dennoch: Dies war mein erster Schidreitausender. Schönste Tiefschneefreuden bescherte uns die Abfahrt vom Winnebachjoch, wenn wir auch öfters wegen diffuser Lichtverhältnisse in den Schnee eintauchten. Viel zu schnell waren die Hütten tage vorbei. Begeistert vom "neuen Besitz" unserer Sektion und seiner grossartigen Umgebung fuhren wir talwärts. In Gries war bereits ein Hauch von Frühling zu spüren. Die mittlerweile



Auf dem  
Winnebachjoch

gänzlich aper gewordenen Hangwiesen unterhalb der Winnebachhöfe waren mit üppig blühenden Krokussen bedeckt. Fast ein halbes Jahrhundert ist vergangen, seit ich die Winnebachseehütte kennenlernte. In den folgenden Jahren habe ich sie fast jedes Jahr, manchmal auch öfter besucht und dieses Kleinod mit seiner prachtvollen Bergwelt lieb gewonnen. Inzwischen ist dort oben am Winnebachsee viel geschehen. Die "armselige, kleine und bescheidene Hütte", hat sich gemausert. Sie wurde durch viele Opfer und Eigenarbeit der Sektion in ihrem Aussehen und ihrer Ausstattung qualitativ aufgewertet. Sie ist dennoch eine Schutzhütte im ursprünglichen Sinne geblieben,

mit unverwechselbarer Atmosphäre. Gerne wird sie von Bergwanderern, Bergsteigern und Hochtourenskifahrern besucht.

**Deshalb: Auf zur Winnebachseehütte!!!**

Max Hager



## Einweihung der Winnebachsehütte im Jahre 1901

Der poetische Gruß wurde von Fräulein von Bodenhausen bei der Hüttenweihe am 1. August 1901 der Festversammlung dargebracht und im Hüttenbuch vermerkt. Da die alte deutsche Schrift nicht mehr üblich ist, hier die Wiedergabe in der gebräuchlichen Schriftform:

**Grüß Gott! erschallt's vom Oderstrand  
Ins trauliche Tirolerland;**

**Grüß Gott! in hehrer Gletscherhöh  
Grüß Gott! am klaren Winnebachsee;**

**Grüß Gott! in lieber Freunde Mitt',  
Grüß Gott! in unserer Alpenhütt!**

Sektion Frankfurt a Oder des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins  
Paul Chuchul Paul Hauptmann  
Vostand Stellv. Vorstand

welche im Juli 1899 den Platz für die Hütte aussuchten und mit Peter Gstrein aus Lengelfeld den Bau wie die Einrichtung so betrieben, dass am 1. August 1901 die Einweihung stattfinden konnte. Dank besonders auch der Tätigkeit des Oberhüttenwartes Paul Serger und des Hüttenwarts Serafim Arnold aus Längelfeld.

Wir blättern im 1901 aufgelegtem Hüttenbuch:

12.8.1904 Emil Emmel, Weingutbesitzer, Boppard am Rhein  
Friedl Schöpf erfreute uns durch eine vortreffliche Erbsensuppe, seine angenehme Gesellschaft und einen ausgezeichneten Kaiserschmarrn.

18.7.1905 Margarethe Thießen, Königsberg i. Pr.  
Zweifelhaften Wetters wegen von einem unzuverlässigen Begleiter im Stich gelassen.  
Und doch ist's klar und schön hier oben.  
Oh diese Männer!

15.9.1935 Friedl Schöpf, Hüttenbewirtschafter  
Jetzt ist meine Zeit vorüber. Den Juni 2 Tage Schnee, den Juli 9 Tage, den August 5 Tage und im September 3 Tage. Heute ist der 15. September und es hat sehr hohen Schnee vor der Hütte, denn bei solchem Wetter ist es sehr langweilig. Adieu, adieu, adieu!

*Anmerkung:*

Friedl Schöpf war von 1901 - 1912 Hüttenpächter. Seine Kochkunst und sein freundliches Wesen wurde von Hüttengästen immer wieder lobend erwähnt. Kein Wunder, dass Friedl den Hüttenschluß sehnlichst erwartet hat, denn bei jährlich rund 200 Hüttengästen war er wohl häufig von Heimweh geplagt.

Hüttenwarte (Oberwarte)

- ab 1901 Paul Serger, Kaufmann, Frankfurt a.O.
- 1904 Theodor Paetsch, Fabrikbesitzer, FF a.O.
- 1911 unbekannt
- 1945 kommissarisch bestellter Hüttenwart vom ÖAV Innsbruck
- 1955 August Panzer
- 1959 Alfred Thannheiser
- 1974 Karl Hörl
- 1981 Helmut Dengler
- 1993 Helmut Peters
- 1997 Helmut Dengler
- 2001 gemeinsam:

Prof. Dr. Jürgen Heym



Manfred Thiem



Helmut Wunderlich



Buchhandlung

95028 Hof, Friedrichstraße 11 (Am Busbahnhof)  
Telefon 09281/22 74 - Fax 09281/1 52 26

Original-Aquarelle  
des Inhabers Werner Thurm  
DAV-Mitglied

Ihr Spezialist  
für Berg-Literatur



Exklusiv-Verkaufsstelle in Hof

Hüttenpächtert

- ab 1901 Friedl Schöpf
- 1913 Paul Schöpf
- 1918 Familie Wörz
- 1925 Franz Schöpf
- 1928 Agnes Schöpf
- 1939 Peter Paul Schöpf
- 1951 Mathilde Schöpf (Gattin von Peter Paul Schöpf)
- 1955 Ernst Riml (Bruder von Mathilde Schöpf)
- 1994 Michael Riml (Sohn von Ernst Riml)



Nina und Michael



## Hoch gings her in Weißenhaid . . .

Heuer fand seit langem wieder ein Hüttenfasching auf der Edelweißhütte statt. Es waren schöne Kostüme zu sehen und bei guter und feuchtfröhlicher Stimmung wurde auch das Tanzbein ausgiebig geschwungen.



## Auf gehts zum Sommerfest . . .

Zum zweiten Mal findet dieses Jahr wieder unser Sommerfest auf der neuen Edelweißhütte statt.

Für Essen und Trinken sowie Musik ist bestens gesorgt.

Am 7. Juli ist Bierprobe

Am 8. Juli Sommerfest mit Ehrungen



Trotz naßkaltem Wetter war die Stimmung großartig, nicht zu letzt sorgte die tschechische 4 Mann-Kapelle dafür.





**Wilderness**  
**Outdoor-Equipment**

Wolfgang Uhl • Sigmundsgraben • 95028 Hof  
Telefon: 0 92 81/33 34 • Fax: 0 92 81/33 41



**Die Uhr  
für Wanderer und Bergsteiger**

- \* Barometer
- \* Höhenmesser
- \* Thermometer
- \* Digital-Kompass

Zu haben bei

**Paul Busch**  
**Uhren & Schmuck**

Inh. K. Schmiedl



Friedrichstr. 13 - 95028 Hof

## Alpenverein Hof im Internet

Seit Frühjahr ist jetzt auch unsere Sektion im Internet.  
Unsere Internetadresse lautet:

[www.alpenverein-hof.de](http://www.alpenverein-hof.de)

Hier findet man neben den Abbildungen der Winnebachsee-, Edelweiß- und Enzianhütte wichtige Informationen.

Zusammengetragen und ins Internet gestellt hat dies unser Vereinsmitglied Doris Hartung, die Ehefrau unseres 2. Vorsitzenden



Doris Hartung mit Odin

# Jahreshauptversammlung beim Hofer Alpenverein

---

Winnebachseehütte in den Stubaiern wird ausgebaut -  
Sektion Hof nun auch im Internet unter [www.alpenverein-hof.de](http://www.alpenverein-hof.de)

Insgesamt 63 Mitglieder der Sektion Hof des Deutschen Alpenvereins trafen sich Ende März in der Gaststätte Anspann zur Jahreshauptversammlung. Der Erste Vorsitzende Hans-Werner Schmidt gab nach der Begrüßung einen Rückblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahres. Herausragende Veranstaltungen waren dabei die Einweihung der neuen Edelweißhütte in Weißenhaid, die Familienbergfahrt ins Wallis und die vorweihnachtliche Feier. Beim Blick auf dieses Jahr wird die 100-Jahr-Feier der Winnebachseehütte im September, verbunden mit einer dreitägigen Fahrt, den Höhepunkt darstellen. Die Ehrung langjähriger Mitglieder wird, wie erstmals im letzten Jahr, im Rahmen des Sommerfests bei der Edelweißhütte im Juli durchgeführt werden. Hans-Werner Schmidt dankte allen Mitgliedern, die im Verein wieder ehrenamtlich mitgewirkt und mitgeholfen haben. An dieser Stelle ging ein besonderer Dank an Helmut Dengler, der nach über 20-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit in den wohl verdienten „Ruhestand“ tritt. Helmut Dengler war über lange Jahre hinweg Hüttenwart der Winnebachseehütte. Seine Verdienste waren u.a. die Neuverlegung der Wasserleitung, der Winterraumneuausbau, der Anbau der sogenannten „Hofer Stube“ und die Erneuerung der rückwärtigen Giebelseite. Dengler ist somit aus der Geschichte der sektionseigenen Gebirgshütte nicht mehr wegzudenken.

Aber auch als Nikolaus, den er über viele Jahre bei den vorweihnachtlichen Feiern bekleidete, konnte er seine Vereinsfreunde begeistern. Als neues Team, welches für die Winnebachseehütte von nun ab gemeinsam zuständig ist, stellte Schmidt Dr. Jürgen Heym, Manfred Thiem und Helmut Wunderlich vor. Maximilian Otto-Wolf berichtete über die Kletterwand im Sportpark Untreusee, welche sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreut. Seit Bestehen wurden über 4.600 Kletterer gezählt. Alle Routen wurden im letzten Herbst zusammen mit der Profikletterin Tamara Schlemmer neu gesetzt. Auch wurde die Anlage durch ein Campus-Board zum Krafttrainieren erweitert. Hervorzuheben war hierbei das besondere Engagement der beiden künftigen Jugendleiter Gerhard Degen und Tobias Strößner, welche durch viele Unterweisungen Neulingen und Anfängern das Klettern beigebracht haben. Seit 21.03.2001 ist die Sektion Hof nun auch im Internet unter der Adresse [www.alpenverein-hof.de](http://www.alpenverein-hof.de) vertreten. Klaus Welzel stellte den Anwesenden die durch Vereinsmitglied Doris Hartung erstellten zahlreichen Seiten vor. Alles Wissenswerte über die Sektion, einschließlich des gesamten Jahresprogramms, kann jetzt aus dem „World Wide Web“ abgerufen werden. Dr. Jürgen-Heym, neuer Hüttenwart, berichtete von der Winnebachseehütte und

stellte das geplante größere Vorhaben des Dachausbaus vor. Um mehr Platz für Übernachtungslager zu gewinnen und die Wohnbedingungen für das Hüttenwirts-ehepaar zu verbessern, ist als beste Alternative der Ausbau des Obergeschoßes durch Aufsetzen eines anderen Daches anzusehen. Diese Baumaßnahme, bei der die Hütte weitgehend ihren urtümlichen Charakter beibehält, wurde nach Abstimmung mit großer Mehrheit befürwortet. Der Umbau soll bereits schon ab Mitte Mai beginnen. Freiwillige Helfer sind willkommen. Außerdem wurde eine geringfügige Erhöhung der Übernachtungsgebühren, welche durch den Hauptverein vorgegeben war, beschlossen. An den Sektionstouren ins Gebirge, so Günter Pößnecker, beteiligten sich insgesamt 162 Bergfreunde. Leider mussten fünf ausgeschriebene Touren wegen schlechten Wetters ausfallen. Über die Sektionsabende erstattete Willy Werner Bericht. Diese abwechslungsreichen Veranstaltungen wurden von den Mitgliedern durchwegs wieder gut besucht. Es war für jedermann etwas dabei, wie z. B. interessante Lichtbildervorträge, Mineralienkunde, ein Hüttenabend mit Weinprobe und ein Schafkopfturnier. Mit dem Besuch des Porzellanmuseums und der Luisenburgfestspiele kam auch die Kultur nicht zu kurz. Bei den drei traditionellen Bilderrückblicken am Jahresende ließ man das Vereinsgeschehen des Jahres 2000 noch einmal Revue passieren. Gustav Reichel, verantwortlich für das Vortragswesen, war mit den drei öffentlichen Farblichtbildervorträgen „Island“ von Hans Gsellmann, „Walliser Höhenwege“

von Hans Steinbichler und „Peru“ von Mitglied Günter Pößnecker rundum zufrieden. Die Vortragssäle waren voll besetzt und die Besucher fasziniert. Jugendreferent Oskar Köppel würdigte die erfolgreiche Arbeit der Jugendleiter Thomas und Christian Deeg, der Jugendleiterin Madeleine Breuer sowie Ulrike Felsen, welche vor fünf Jahren eine neue Jugendgruppe und eine Familiengruppe ins Leben gerufen haben. Die Alpenvereinsjugend ist inzwischen verstärkt an der Kletterwand aktiv. Erfreulicherweise konnten zwei neue Jugendleiteranwärter, namentlich bereits genannt, gewonnen werden. An den neun größeren Unternehmungen der Familiengruppe nahmen, so Ulrike Felsen, durchschnittlich 20 bis 25 Personen, davon überwiegend Kinder und Jugendliche, teil. Neben einem Winterwochenende im Frankenwald, Kletterausflügen und einer Kanufahrt, war die Bergwoche auf der Sulzenauhütte in den Stubaiern der Höhepunkt. Im diesjährigen Programm sind ebenfalls wieder interessante Veranstaltungen, wie z.B. ein Kinderbiwak oder eine Forstaktion vorgesehen. Der Hüttenwart der Edelweißhütte, Werner Ried zeigte sich mit der bisherigen Auslastung der neuen Hütte zufrieden. Im letzten Herbst wurde noch eine kleinere Hütte, welche ein Holzlager und einen Geräteraum enthält, erstellt. Demnächst werde man sich wieder der Fertigstellung der Außenanlage widmen müssen. Dabei soll auch der alte Brunnen aufgebaut und ein neuer Grill gemauert werden. Rudi Goller, Hüttenwart der Enzianhütte im Kleinziegenfelder Tal, gab bekannt, dass die Hütte sich in gutem Zustand befinde

und einen zahlreicheren Besuch verdient hätte. Diese Hütte bietet sich u.a. als idealer Kletterstützpunkt in der Fränkischen Schweiz an.

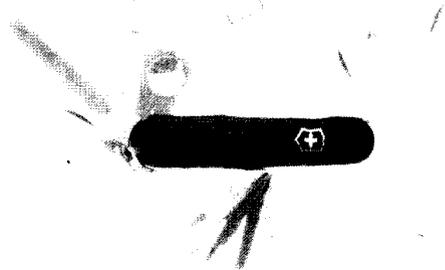
Zu guter Letzt gab Schatzmeister Helmut Pangerl Einblick in die Finanzen und stellte dabei Einnahmen und Ausgaben der Sektion im Jahr 2000 gegenüber. Der Neubau der Edelweißhütte ist finanziell abgewickelt. Dazu haben wesentlich die zahlreichen Geld- und Sachspenden und natürlich auch die Eigenleistungen in Form von tatkräftigen Arbeitseinsätzen beigetragen. Die finanzielle Lage ist solide und neue Vorhaben können realisiert werden. Im

Zusammenhang mit der Umstellung auf den EURO ab dem Jahr 2002 wurde noch beschlossen, die Mitgliedsbeiträge nach Umrechnung auf ganze EURO-Beträge zu runden. Der Mitgliederstand lag zu Jahresbeginn bei rund 1.500.

Am Schluss der Versammlung bescheinigte Rechnungsprüfer Hans Willy Heym ordnungsgemäße Rechnungslegung und beantragte die Entlastung der gesamten Vorstandschaft, welche durch die anwesenden Mitglieder einstimmig erteilt wurde.

Klaus Welzel

Komplexe Lösungen in einer  
Hand haben eine erfolgreiche Tradition!



Für Geldangelegenheiten gilt das auch!

**SchmidtBank**  
Die Qualität der Beziehung!

1901  2001  
**100 Jahre Winnebachsehütte**

Wenn dies kein Grund zum Feiern ist! Wir werden das Jubiläum vom 7. - 9. September auf der Hütte und in Gries festlich begehen. Aus diesem Anlass haben wir zwei Sonderbusse zur Fahrt nach Gries, dem Talort der Winnebachsehütte, vorgesehen.

**Freitag, 7. Sept.**

Abfahrt um 5 Uhr an der Freiheitshalle; nach Ankunft in Gries Bezug der Quartiere; nachmittags Bummel zur Sulztaler Alm oder Nisslalm (oder Aufstieg zur Hütte). Ab 20 Uhr gemütliches Beisammen sein mit Hausmusik im Gasthof Winnebach. Für Selbstfahrer, die bereits am Vortag oder früher zur Hütte aufgestiegen sind, werden geführte Touren im Hüttenbereich (Br. Grieskogel, Winnebacher Weiskogel, Hoher Seblaskogel) angeboten. Hüttenabend mit Musik.

**Samstag, 8. Sept.**

Aufstieg zur Hütte; Frühaufsteher können vor dem Festakt noch den Gänskragen (2915 m) besteigen. (Auf- und Abstieg ca. 3 Std.). Um 13.30 Uhr Festakt mit Bergmesse, zelebriert von Herrn Dekan Tiefenthaler aus Silz, unter Mitwirkung der Längenfelder Blasmusik. Ab 20 Uhr Zusammenkunft im Gasthof Alpenfrieden mit Musikdarbietungen.

**Sonntag, 9. Sept.**

Wanderung nach Längenfeld (ca. 2 Std.) bzw. Fahrt mit dem Reisebus; Mittagessen im Gasthof „Hirschen“, wo am 1. August 1901 die Hütteneinweihung ausklang. Um 14 Uhr Heimreise, Ankunft in Hof gegen 22 Uhr.

Für Teilnehmer an der Busreise werden die Quartiere durch uns bestellt. PKW-Fahrer mögen für die Unterkunft selbst sorgen. Auf Wunsch erfolgt Quartierbestellung auch durch uns.

Die Fahrtkosten Hof - Gries und zurück betragen 50,- DM / Pers. und sind bis spätestens 10. August auf das Konto Raiffeisenbank Hof, BLZ 780 608 96, Konto-Nr. 2000 10 120, Kennwort „Busfahrt nach Gries“ zu überweisen.

Die Anmelde-Liste für Busreisende liegt in unserer Geschäftsstelle (Elektro-Hörl, Friedrichstr. 25, Telefon 0 982 81/ 3112) auf. Quartiernachweise und Überweisungsaufträge werden dort abgegeben.

Aus Dispositionsgründen bitten wir die Selbstfahrer, ihre Teilnahme ebenfalls bei unserer Geschäftsstelle anzuzeigen. Für Auskünfte steht Ihnen unser Bergfreund Max Hager, Telefon 0 92 81/5 8 363 zur Verfügung.



### Bau eines Weidentipis an der Edelweißhütte

Im April trafen sich 17 große, mittlere und kleine wetterfeste Indianer der Familiengruppe, um mit Naturmaterialien eine Ecke für Kinder an der neuen Edelweißhütte zu gestalten. Bereits am Freitag wurde angereist, um die Lage auszukundschaften und samstags zeitig beginnen zu können.

Denn zu tun gab es eine Menge: Die Weiden mußten entästet, der Größe nach sortiert, und am Pflanzende entrinde werden. Für das Tipi wurden tiefe Pflanzlöcher und Gräben benötigt. Doch statt eines Schatzes wurden nur viele, viele, viele Steine ans Tageslicht gebracht. Uff!

Viele Hände brauchte es bei der Erstellung des Grundgerüsts und beim anschließenden Einflechten der Weiden. Die Kinder bauten sich noch ein Tunnel und ein Zäunchen mit Spielmulde. Zum Abschluß wurden noch Rankpflanzen und Wiese gesät und eine kleine Bank gebastelt.

Welcher Indianer bei soviel Arbeit allerdings noch Zeit zum stundenlangen Regentanz hatte, haben wir nicht herausbekommen. Naja, dem Tipi tat's auf jeden Fall gut, denn im Mai grünte es bereits an allen Ecken und Enden.

Madeleine Breuer



### Familiengruppe auf der Dortmunder Hütte 1. Alpines Abfahrtsrennen über 2000m.

Vom 8.-13. April 2001 hatten 20 skibegeisterte Pistenskifahrer und Tourengeher auf der Dortmunder Hütte im Kühtai eine lustige Osterferienwoche verbracht.

Bei besten Schneeverhältnissen (es schneite Tag und Nacht) und schlechter Sicht (eigentlich keine Sicht) fand jedoch ein Jeder am Nachmittag zur Hütte zurück. Auch unsere Tourengeher mit Jürgen..



( Ja wo laufen sie denn?)



## Nachrichten aus der Familiengruppe



Dort wurden mit Lawinenpiepsern ausgerüstete Osterhasen gesucht, Schneetiere gebaut, gebastelt, gespielt, und vor allem eine wirklich riesige Schneehöhle gegraben. Zum Abschluß der Woche überraschten die Kinder die Eltern mit einer abendlichen Schneegrottenführung. Einfach toll !!



Nach einer Woche Trainingslager mit unserem eigenen Skilehrer Günter Lang fand das erste alpine Abfahrtsrennen statt.

Urkunden und Preise erhielten:

Jg.95-94:	1. Platz	Andreas Lang
	2. Platz	Christoph Übelmesser
Jg.93-91:	1. Platz	Isabell Breuer
	2. Platz	Felix Übelmesser
	3. Platz	Marlene Richter
Jg.90-89	1. Platz	Christian Lang
	1. Platz	Maria Richter
	2. Platz	Benjamin Breuer
	3. Platz	Julia Übelmesser



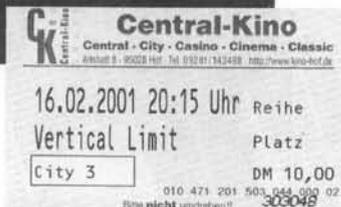
## Nachrichten aus der Familiengruppe



Unsere Minis mit Günter



Unsere Bruchpiloten beim Gruppenfoto!



Wir waren drin.

Martin Campell gelang mit THE VERTICAL LIMIT ein sensationell packendes adrenalinreibendes Action-Abenteuer um eine waghalsige Rettungsexpedition am K2, dem zweithöchsten Berg der Erde. In spektakulären, atemberaubenden Bildern erzählt er die ebenso dramatische wie tragische Geschichte eines ungleichen Geschwisterpaars, dem seine Leidenschaft für extreme Klettertouren zum Verhängnis wird. In der unerbittlich kalten, lebensgefährlichen Welt des Himalaya, zwischen Himmel und Hölle, wird eine spannende Rettungsaktion zu einem nervenzerfetzenden Kampf gegen die Natur, die Zeit - und einen unbesiegbaren Gegner: dem K2.

Eine Menge Hightech, Partys à la Hollywood im Basislager, Hubschrauberversorgungsflüge, heroische Selbstaufopferung und Action von Anfang bis zum Schluss - gewiss mag sich mancher Nichtbergsteiger die Welt über 5000 Meter so vorstellen. Kommerzielle Expeditionen wie im Film sind heute tatsächlich Realität, nur wird nicht an Seilbrücken gehandelt oder über gähnende Abgründe gesprungen.

In VERTICAL LIMIT treibt der Expeditionsleiter das Gipfelteam in die Katastrophe. Der mit viel Geld bestochene Bergführer tut, was er bei den vorherrschenden Wetterverhältnissen niemals tun dürfte: er beugt sich dem unter Erfolgszwang stehenden, selbstsüchtigen Elliott Vaughn und steigt mit der Mannschaft höher. Es kommt zur Katastrophe - eine Eislawine begräbt das Team in einer Gletscherspalte. Happyend im Film - die Rettung aus der Todeszone gelingt. In Wirklichkeit würde wohl kaum ein erfolgversprechender Rettungsversuch gestartet werden können.

Auch wenn VERTICAL LIMIT dem Bergsteiger eher das Schmunzeln lehrt, werden doch die möglichen Folgen des Kommerz am Berg plastisch vor Augen geführt. Endlich wieder ein toller Bergfilm!



Thomas Deeg

„Filmkritik“ im Eiscafé (v. l. n. r.):

- Ina:** „Die Schauspieler haben ihre Rolle toll gespielt. Es war der beste Kino film, den ich gesehen habe.“
- Sophie:** „Die Stunts waren toll und die Musik passte super zu dem Film. Der Film war echt Spitze!“
- Britta:** „Der Film war total spannend. Die Landschaftsaufnahmen waren wirklich toll.“
- Katharina:** „Der Film war von der ersten bis zur letzten Minute spannend. Ich würde sofort noch einmal reingehen.“
- Lisa:** „Leider konnte ich nicht dabei sein. Ich freue mich auf die nächste gemeinsame Tour!“
- Thomas:** „Der ehrliche Erfolg am Berg ist nicht käuflich. Dies ist für mich die Kernaussage von VERTICAL LIMIT.“

In seiner Abitur-Facharbeit erarbeitete Christian Deeg ein schlüssiges Konzept zur Einführung der Sportart Klettern im Rahmen des differenzierten Sportunterrichts an der DAV-Kletteranlage im Sportpark Untreusee. Sein Fazit: Die Hardware der Anlage ist ausgezeichnet, das Schülerinteresse am Klettern groß. Das Ausschauhalten allerding nach dem ambitionierten kletternden Pädagogen geht weiter.

Grundsätzlich ist das Sportklettern als Schulsport durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus genehmigungspflichtig. Die Zielvorgaben des Sportkletterns im Rahmen des differenzierten Sportunterrichts sind im Fachlehrplan des Ministeriums manifestiert. Die Umsetzung eines individuell auf die Schülergruppe abzustimmenden Trainingsplans soll unter Beachtung pädagogischer, gesundheitlicher und sicherheitsrelevanter Aspekte zur Verbesserung der Kraftausdauer, Beweglichkeit und psychischen Fähigkeiten der Teilnehmer führen. Zudem sollen die Kletterschüler eine realistische Selbsteinschätzung, Selbstsicherheit und das nötige Selbstbewusstsein entwickeln. Da Klettern eine Partnersportart ist, muss der Schüler/die Schülerin zu kooperativem Verhalten, Fairness und Übernahme von Verantwortung motiviert werden. Und schließlich soll die direkte Beeinflussung der Leistungsfähigkeit durch Lebens- und Essgewohnheiten erfahrbar werden.

Die theoretische Komponente des Lehrkomplexes beinhaltet beispielsweise das Vermitteln von Fachsprache, Wettkampfbedingungen, Erster Hilfe, Risikoreduktion, Verletzungsprophylaxe, Ökologie und sachgerechtem Umgang mit der Ausrüstung. Im praktischen Teil werden in komplexen Übungs-, Spiel- und Wettkampfformen Sicherungs- und Klettertechniken sowie das taktische Verhalten geschult.

Bei der eineinhalbstündigen Premiere „Klettern als Schulsport“ im Sportpark Untreusee verstand Christian Deeg es hervorragend, die Schülerinnen und Schüler einer 7. Klasse des Johann-Christian-Reinhart-Gymnasiums zu motivieren und für die Sportart Klettern zu begeistern. Die Teilnehmer/innen würden aufgrund der gemachten positiven Erfahrungen jederzeit in die alternative Sportart einsteigen und ein regelmäßiges Training anstreben.

Sportpädagogen allerdings müssen zwingend an zwei einwöchigen, aufeinander aufbauenden Lehrgängen zum Fachübungsleiter Sportklettern teilnehmen, um die Lehrqualifikation zu erlangen. Das Beherrschen des Schwierigkeitsgrades VI im Vorstieg an Mittelgebirgs- und künstlichen Kletterrouten als Zulassungsvoraussetzung stellt für Sportlehrer wohl die größte und entscheidendste Hürde dar. Christian Deeg nimmt die Sportlehrer jedoch in Schutz: Die Sportart Klettern etablierte sich erst mit der Eröffnung der Kletteranlage des DAV

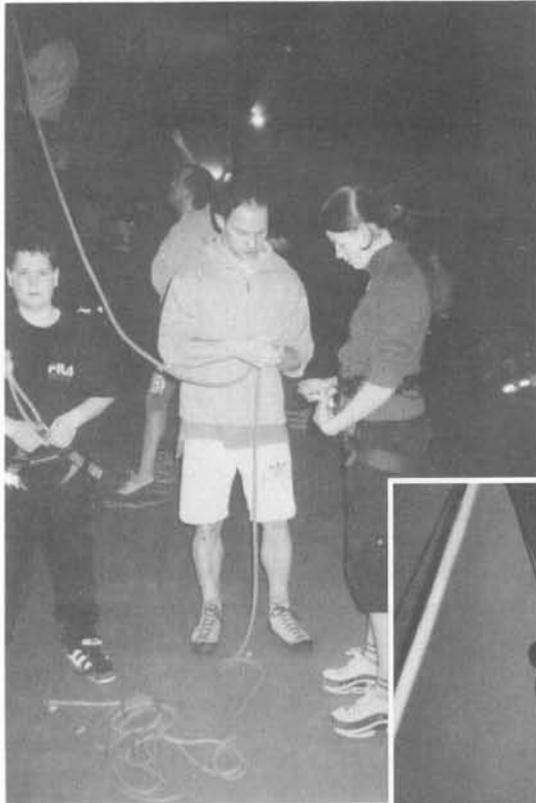
Hof vor eineinhalb Jahren. Die Decke an leistungsorientierten Sportkletterern ist demnach noch sehr dünn. Der DAV-Jugendleiter ist sich sicher: wenn erst einmal der Einstieg geschafft ist, wird sich Klettern als Schulsport in Hof recht schnell positiv entwickeln.

Thomas Deeg

Die Sicherungstechnik in der Kletterhalle ist schnell erlernbar.



Sicherheit oberstes Gebot: Hilfestellung von Christian Deeg und Maximilian Otto-Wolf beim richtigen Anlegen der Sportklettergurte.

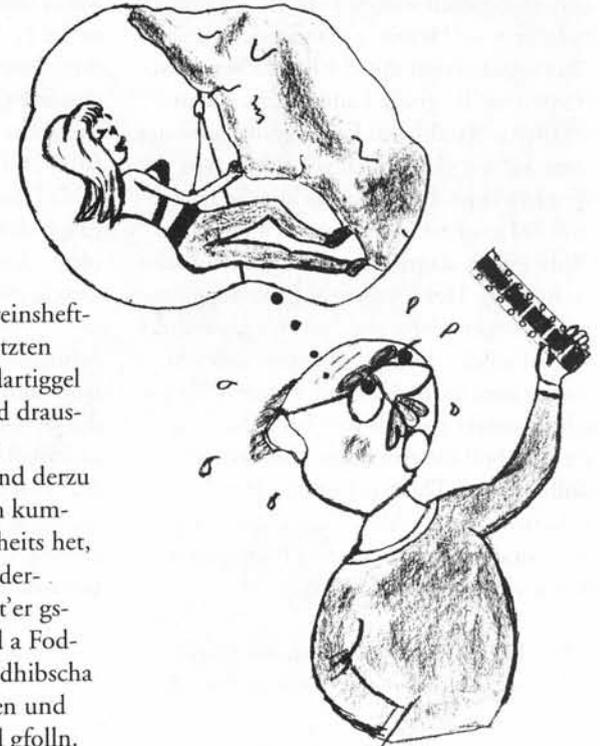


Faszination Klettern: Auch Klassenleiter Sven Wächter ließ sich anstecken und bouldert seitdem regelmäßig im Sportpark Untreisee.



Im Rahmen des Schulsports ist Klettern ausschließlich top rope erlaubt.

## Die Foddoegesperden



Mim Diddelbild vo unerm Olmvereinsheftla iss immer sora gfregg. Bei dera letzten Ausgob hot der Vorschtand an Leidartiggel ieber die erfolgreiche Kledderwend draussen im Schportpalast am Untreisee gschriem. Auf olla Fell sollert passend derzu a schenz Madla auf die Diddelseidn kumma. Obber do net awengla wos gscheits het, ham'sern Thomas Deech vom Kledderwenddiem gfrocht. Mol schaua, hot'er gsocht, in seiner Taschen gewihlt und a Foddo rausgezerrt. An Osgor iss die bildhabscha Blondina gleich ins Aach gschtochen und an Hannemann hot'sa aa arch guud gfoln. Gutt, hot's k'hasen, dess Kledderbildla kummt nauf auf die erschta Seidn.

Nooch a boor Doong klingelz Dellefon beim Thomas. „Jech, der Keppels Osgor binz! Alzer, die Druggerei maant, dass dess Weiblich a vo demm Madla a wengla merra zer Geldung kumma missert. Mir denken do beischpillweis annern Dopp unna hautenga Husen, und wollten freng, obbst dess mit dera Blondina net auf die Reia kring kennst.“ „Nix“, hot der Thomas zeriggelgiff, „die Jana sicht in denna Kledderklamodden addragdief genuch aus.“ Zerneggst

iss alzer nix worn mitteran Foddodermin. „Vielleicht sollert ich doch amoll mit der Jana drierer reden“, hot's an Thomas gedriggt. Begeistert wor'sa dann fei net grod ieber den Vorschlooch. Die Jana und der Thomas worn sich einich, dass dess ja net a Desusschoo wern derf, sondern dass ehm dess Schportlich a im Voddergrund steh miss. Holt genausu, wie wenn'ser mitterernanner kleddern dan. Dann hot die Jana an Osgor zerigerufen und ner ausgericht, dass dess mit demm Foddodermin lefft, wenn der

Thomas mit dabei sa ko. Denn zern Kled-  
dern braucht mer ja an Partner ...

Annern Freidich wors soweit. In der Kled-  
derholln vom Heiner schtand nuch vo der  
Umschraubaktion mit der Deidschen Kled-  
dermastera die grußa Ladder rum, damit  
der Osgor etzert beim Foddografiern immer  
schee auf der gleing Heh wie die Jana in der  
Wend sa kunt. Der Thomas hot die Jana  
mim Sal gsichert und ihr nuch a boor  
Dibbs gehm, damit dess Kledderdechnischa  
a schtimmt. Der Osgor wor ganz wegg vo  
der foddogena Jana und hot zwa segserdrei-  
sicher Fudschi durch sei Kamera gegeicht.  
Nooch aner hal'm Schtund wor dess Blitz-  
lichtgewidder endlich vorieber - der Jana  
sen scha boll die Arm vom Kleddern ab-  
gfoln und an Thomas ham die Hend vom  
Sichern wehgedo. Mim Osgor ham die zwa  
ausk'handelt, dass sa fei jor a boor guuda  
Bildla umsinst krieng kenna.

A Wochen schpeter meld'zich der Osgor  
widder per Dellefon. Zererscht hot'ner der

Thomas gor net so richdich verschanden,  
wo's'er eigentlich wollt. Derzellt hot der Os-  
gor, dass'er -  
wal'er doch net bled iss - zum Mediamargd  
in die Foddoabteilung ganga iss, die Liefer-  
dieden aufgezzt und ganz siedich die Film-  
straafen rausgfiengert hot. Dann hot'er sa ge-  
ngs Licht k'holten, hot gschaut, hot die  
Brilln auf sei Platten huch'schoom, sich  
seina Glotzer g'riem, hot nuch amoll ge-  
gaagt, dann dief Luft k'hullt und nausge-  
blägt: „Leckt mieh doch die Weld am  
Orsch, die sen doch olla schworz!“

Schließlich iss dann doch dess urschpring-  
liche Bild auf die Diddelseidn kumma. Und  
die Jana und der Thomas ham jetzt je a  
kullrobelschworz' Posder auf ferzich mol  
fuchzich daham an der Zimmerwend hen-  
ga. Als klanz Dankschee fier die Mi und su-  
zersong fellich  
umsinst.

Text: Christian Deeg  
Karikatur: Thomas Deeg

Ihr Partner für anspruchsvolle Drucksachen . . .

→ **HOFMANN** ←  
**OFFSET-DRUCK**

95183 Feilitzsch - Bahnhofplatz 1 b  
Telefon 0 92 81/ 738 884 + 885 - Telefax 0 92 81 / 738 161  
E-mail: HofmannOffset @aol.de



**Der gute, alte  
Holzschlitten ist  
wieder "in"!**



**Klettern muss immer irgendwie Spass machen:  
Faschingsklettern im Sportpark Untreusee**



# Hinweis für die Teilnehmer an den Sektions-Touren

## Abgrenzung zwischen "Gemeinschaftstouren" und "Führungstouren"

Bei der Durchführung der von unserer Sektion ausgeschriebenen Touren ergeben sich immer wieder Unklarheiten in der Abgrenzung zwischen sogenannten "Gemeinschaftstouren" und Führungstouren". Diese Unterscheidung ist aber von der Verantwortung her als auch bei der rechtlichen Behandlung nach einem Unfall von Bedeutung. Zudem müssen ja die Interessenten und Teilnehmer wissen, auf was sie sich einlassen.

**Bei den von der Sektion Hof ausgeschriebenen Touren handelt es sich immer um "Gemeinschaftstouren".**

Gemeinschaftstouren sind keine Führungstouren im engeren Sinn, jeder Teilnehmer geht also auf eigene Verantwortung mit.

Dies ist dann machbar, wenn

- Schwierigkeit und Länge der Tour dem Können und der Erfahrung der Teilnehmer entsprechend sowie allen Teilnehmern bekannt sind.
- Die Gruppe im Sinne der Zielsetzung homogen ist.
- Die Teilnehmer sich bereits von früheren Touren her kennen.

Der Organisator oder Leiter einer Gemeinschaftstour kann sich in der Regel nur um die Rahmenbedingungen kümmern, wie Ausschreibung, Anmeldung, Organisation von Anfahrt, Übernachtung usw. Er muß jedoch auch die angemeldeten Teilnehmer auf ihre Tauglichkeit überprüfen und ggf.

unbekannte oder nicht geeignete Teilnehmer zurückweisen. Er muß auf Teilnehmer einwirken, die z.B. eine unzureichende Ausrüstung dabei haben oder erkennbare Schwächen zeigen. Es bleibt dem Leiter unbenommen, ängstliche Teilnehmer unter seine besondere Obhut zu nehmen und ggf. am eigenen Seil zu sichern. Für diese Teilnehmer ist er dann als Führer verantwortlich.

Bei wichtigen Entscheidungen, die die Sicherheit der Gruppe oder eines einzelnen Mitgliedes betreffen, hat der Leiter volle Autorität der Gruppe gegenüber.

Beispiele: Absagen einer Skitour wegen akuter Lawinengefahr, Abbruch einer Hochtour wegen Wettersturz, Aufschließen in der Gruppe und geschlossenes Gehen wegen dichten Nebels.

Unter Berücksichtigung eines guten Überblicks, gegenseitiger Gefährdungsmöglichkeiten und des Mehraufwandes an Zeit gelten für Gemeinschaftsbergwanderungen folgende Teilnehmerzahlen als Empfehlungen:

- Bei leichten Wanderungen auf gutmarkierten Wegen: 15 Personen
- Bei schwierigen Wanderungen auf steilen und schmalen Pfaden: bis 8 Personen
- Auf Klettersteigen und im weglassigen Gelände: bis 6 Personen

Auch bei Gemeinschaftstouren müssen

während der Tour organisatorische Grundregeln beachtet werden, z.B.:

- Genaue Information der Teilnehmer über Schwierigkeit, Gefährdung sowie Besonderheiten der Tour.
- Bekanntgabe von Sammelpunkten für den Fall, dass sich die Gruppe auseinanderzieht.
- Gegebenenfalls Einteilung eines Führenden und eines Schlussmannes, zwischen denen sich die Gruppe bewegt.
- Verhaltensmaßnahmen für unvorhergesehene Zwischenfälle absprechen.
- An Sammelpunkten wird jeweils die Vollzähligkeit der Gruppe festgestellt.

### Führungstouren

Der Führer einer Gruppe im Gebirge übernimmt große Verantwortung für die Sicherheit und das Wohl der Personen, die sich ihm anvertrauen. Darüber hinaus beeinflusst er entscheidend Verlauf, Erfolg und Erlebniswert einer Bergtour. Er muß über ein souveränes Können, eine umfangreiche Erfahrung sowie das notwendige Wissen in dem jeweiligen Bereich verfügen, um dieser Aufgabe gerecht zu werden.

Der Tourenführer trifft auf Grund seiner Sachautorität und seiner überragenden Stellung in der Gruppe verbindlich alle Entscheidungen, hat aber damit auch die gesamte Verantwortung für die Sicherheit der Gruppenmitglieder zu tragen. Andererseits hat er den Wünschen der Teilnehmer, was Sicherheitsbedürfnis und Er-

lebniswert der Tour angeht, möglichst nachzukommen. Dies ist nur durch weitsichtige Planung, geschickte Organisation und führungstaktisch richtiges Verhalten zu erreichen.

Die Tourenführung selbst verlangt den "entschlossenen Führer", der seine Gruppe zum Ziel bringt und dazu all seine Erkenntnisse und Erfahrungen unmittelbar einsetzt.

Dies beinhaltet, je nach Können der Teilnehmer, sämtliche führungstechnische Hilfsmittel, die beim Bergsteigen zur Verfügung stehen, angefangen beim angepaßtem Gehtempo bis zur Hilfschlinge bei schwierigen Kletterstellen. An einer ausgeschriebenen Führungstour können auch Sektionsmitglieder teilnehmen, die dem Führer nicht bekannt sind, und die die Tour nicht selbständig durchführen können. Die Anzahl der Geführten darf nur so hoch sein, dass der Führer in allen Fällen die erforderliche Übersicht behält sowie notwendige Sicherheitsmaßnahmen durchführen kann (bei Klettertouren ab dem II. Grad also nicht mehr als maximal 3 Personen). Nur so kann er seiner hohen Verantwortung gerecht werden.

Die Fachübungsleiter des DAV erhalten eine umfassende Ausbildung über die Taktik und Techniken des Führens von Gruppen im Gebirge.

G. Pößnecker

## Verdienter Ruhestand . . .

Besonderer Dank an Helmut Dengler vom 1. Vorsitzenden Hans-Werner Schmidt für über 20-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit und Hüttenwart der Winnebachsehütte, welcher in den wohl verdienten "Ruhestand" tritt.

Auch als Nikolaus konnte er über viele Jahre zu weihnachtlichen Feiern viele Bergfreunde begeistern.  
Oskar Köppel



## Anpassung der Mitgliedsbeiträge ab dem 1.1.2002

Der EURO wirft auch bei uns seine Schatten voraus ...

Bekanntlich ist ab dem 1. Januar 2002 der EURO alleiniges Zahlungsmittel. Deshalb sind die Mitgliedsbeiträge in die neue europäische Einheitswährung umzurechnen. Bei dem offiziellen Kurs von 1,95583 ergeben sich dabei "krumme" Beträge, sodass die Mitglieder in der Jahreshauptversammlung am 22. März diesen Jahres beschlossen haben, die Beiträge auf volle EURO zu runden.

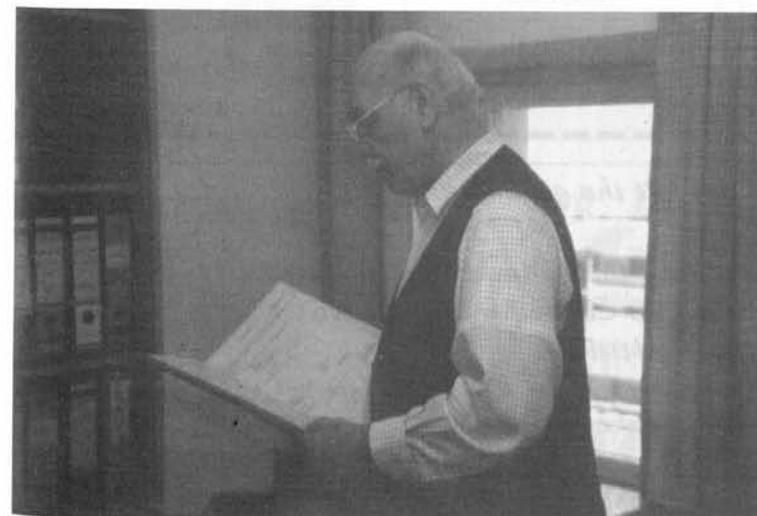
Das ergibt DM bisher	EURO künftig
150,--	77,--
85,--	44,--
55,--	29,--
40,--	21,--
25,--	13,--
10,--	5,--

Bitte merken Sie sich die neuen Beträge vor.

## Geburtstag

Hans-Werner Schmidt gratuliert unserem Ehrenmitglied Max Hager zum 80.ten Geburtstag.

Zu den Gratulanten gehörten auch zahlreiche Bergfreunde der Sektion Hof und Plauen. Einen großen Teil seiner Freizeit opfert er mit großer Begeisterung dem Alpenverein und organisiert zur Zeit, die 100-Jahrfeier der Winnebachsehütte.



Max Hager bei seiner "Lieblingsbeschäftigung" im Archiv der Sektion

*Zu Fuß über die Alpen*

*Wer macht nächstes Jahr mit ?  
non stop  
vom Marienplatz in München  
zum Markusplatz in Venedig*

*Bei Interesse bitte wenden an  
Oskar Köppel, Tel. 09281/66711*



*Wer hat ihn gefunden?*

*Damen Blazer, Marke "Ohlsen", Größe 42  
ist auf der Edelweißhütte im November 2000  
liegen geblieben.*

*Bitte wenden an Tel. 09285/6242 (geschäftlich)  
oder (privat) 09285/1329*

Spenden für die Edelweißhütte und Umbau der  
Winnebachseehütte

Liebe Mitglieder,  
da immer noch Geld- und Sachspenden nach Redaktionsschluss für den Bau der Edelweiß-  
hütte eingegangen sind, sowie Spendenanfragen zum Umbau der Winnebachseehütte und  
der noch zu folgende Bau einer Kläranlage, veröffentlichen wir die Spendenliste in unserer  
nächsten Ausgabe der Sektionszeitung.

Als Beilage haben wir eine Banküberweisung für den Umbau der Winnebachseehütte bei-  
gelegt.

Oskar Köppel

**DIENSTAG UM 20 UHR IN DER**

**BERG UND BIKE SPORT**  
REINHOLD BREUER PEUNTSSTR. 5 / MÜ 95183 FEILITZSCH

Unsere Biwakschachtel wurde uns zu klein. Ab Januar 2001 könnt Ihr am Boulderwändchen im neuen Verkaufsraum Schuhe, Gurte usw. testen.

Das etwas andere Fachgeschäft mit flexiblen Öffnungszeiten.  
Einfach kurs anrufen! Tel.: 09295/766 Fax: 09295/755  
E-mail: berg-bike-breuer@t-online.de

**Hobby-Favorit**  
solo 639

734,- € 735,-

Dekompressionsventil für superleichten Start Metall-Anschlagkralle für sicheres Arbeiten Primer-Pumpe 38 cm - Schienenlänge Leistung 1,9 kW(2,6 PS)

**R. u. R. Hühne GBR**  
30 Jahre  
solo - Werksvertretung  
Schleizer Str. 125  
Tel.: 0 92 81 / 8 43 18 Fax: 0 92 81 / 8 42 98  
95028 Hof

**Der Klassiker.  
Praktisch. Preiswert.  
SOLO Primo 582**

# Fahrschule Wolf

95030 Hof  
Am Breiten Rasen 23  
TEL.:09281/ 6800 - Fax 6840

Lehrraum: Hof Wilhelmstr.4  
Theorie-Unterricht Montag u. Mittwoch  
19.00 Uhr - 20.30 Uhr

Auto Tel.:0172 /665062  
e-mail:wolf.fahrschule.hof @ bnhof.de



**KFZ-MEISTERBETRIEB**  
**HANS JAHN**

Fuhrmannstraße 19  
**95030 Hof/Saale**  
Telefon 09281/ 65522  
Fax 09281/65551

Für die schönsten Tage im Jahr,  
sollten Sie kein Risiko eingehen!  
Wählen Sie deshalb gute Beratung,  
große Auswahl, günstige Preise,  
Kompetenz und Erfahrung  
für Ihren Urlaub. Kommen  
Sie zu uns!

3 x in Hof,  
Plauen, Oelsnitz,  
Selb, Marktredwitz,  
München

**DER** Reisebüro

# Reisebüro Otto

## Die Letzte Seite

---

- Geschäftsstelle: Friedrichstraße 25  
95028 Hof, Elektro Hörl ..... 09281/3112, Fax 3245
1. Vorsitzender: Hans-Werner Schmidt ..... 09289/344 oder  
..... (dienstlich) 09281/600-300
2. Vorsitzender: Klaus Welzel ..... 09281/51216
- Schatzmeister: Helmut Pangerl ..... 09281/738 126
- Schriftführerin: Anni Puschert ..... 09281/94831
- Jugendreferent: Oskar Köppel ..... 09281/66711, Fax 63359
- Hüttenwarte:
- Winnebachseehütte: Prof. Dr. J. Heym ..... 09281/766969  
Manfred Thiem ..... 09252/350690  
..... Handy 0175/1289251  
Helmut Wunderlich ..... 09281/45927
- Edelweißhütte: Werner Ried ..... 09281/52455,  
..... Fax 540542 Neu !!!  
..... Handy 0179/5007027 Neu !!!  
e-mail WernerRiedDAVHof@t-online.de Neu !!!  
Edelweißhütte, Kontaktperson Werner Potzel:  
..... 09253/1692  
..... Handy 0175/8918645
- Enzian Hütte: Rudi Goller ..... 09281/58482
- Winnebachseehütte: Michael Riml, A-644 Gric/Längenfeld  
..... 0043/5253 /5197  
..... Fax 0043/5253/5966 od. 5190
- Kletterwand  
(Sportpark Untreusee) ..... 09281/52717
- Referent für Jahresprogramm  
und Sektionsabende: Wilhelm Werner ..... 09286/447



### Impressum

- Herausgeber: DAV, Sektion Hof e.V.
- Redaktion: Oskar Köppel, Wölbattendorfer Weg 89, 95030 Hof  
Telefon 0 92 81/ 6 67 11, Fax 6 33 59
- Layout, Satz u. Druck: Hofmann-Offsetdruck, Bahnhofplatz 1 b, Feilitzsch  
Telefon 0 92 81/ 738 884, Fax 738 161
- Auflage: 1400 Stück, gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
- Erscheinungsweise: halbjährig, 6. Jahrgang

# Eine gute Adresse...

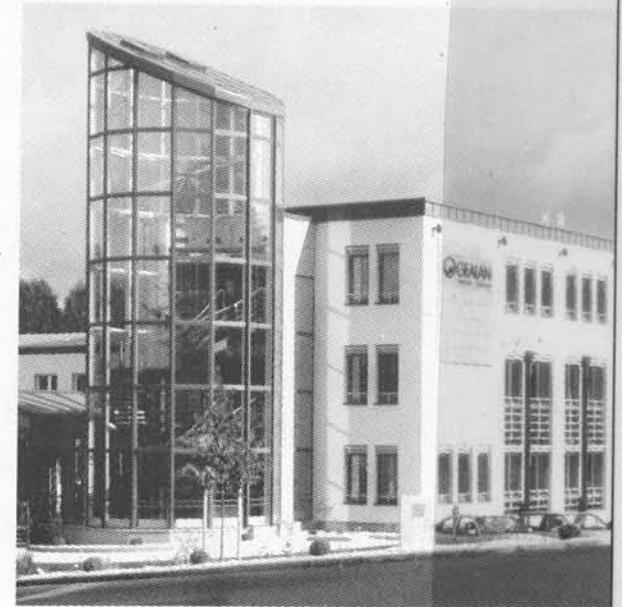
Aus Oberkotzau und Tanna gehen täglich viele tausend Meter hochwertiger Fenster-Profile in alle Himmelsrichtungen Europas.

Für Architekten, Fenster-Herstellungsbetriebe und Bauherren ist GEALAN die gute Adresse wenn es um Fenster-Systeme geht.

International renommierte Bauwerke wurden mit GEALAN Profilen ausgestattet.

Diesem guten Ruf fühlen sich unsere Mitarbeiter täglich verpflichtet. Den gemeinsamen Bemühungen ist es zu verdanken:

**GEALAN – ein guter Name und eine gute Adresse.**



 **GEALAN**  
Fenster-Systeme

GEALAN WERK Fickenscher GmbH, Hofer Straße 80, 95145 Oberkotzau, Telefon 092 86 / 77-0

# Wir machen den Weg frei

Ihre besten Karten sollten Sie  
immer dabei haben: **ec-Karte**  
**EUROCARD** und **VISA**  
Sprechen Sie mit uns.

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000340315

ken Raiffeisenbanken